

40 Jahre über Stock und Stein

Seit 1976 kümmert sich in den Haßbergen eine Kreisgruppe des Bund Naturschutz darum, dass die Natur zu ihrem Recht kommt. Das wird am Sonntag kräftig gefeiert.

Von Tanja Kaufmann

Kreis Haßberge – 40 Jahre sind eine lange Zeit. Und wenn sie von so aktiven Menschen wie denen vom Bund Naturschutz mit Leben und Aktionen gefüllt werden, reicht ein Zeitungsartikel kaum aus, um ihnen gerecht zu werden. Wenn die BN-Kreisgruppe Haßberge am kommenden Sonntag sein 40-jähriges Bestehen feiert, feiern allein fünf Ortsgruppen mit, die ihrerseits auf so viele Aktivitäten und Errungenschaften zurückblicken können, dass es auf keine Kuhhaut geht. Ein 28 Seiten dickes Heft mit den wichtigsten Zusammenstellungen ist am Montag in den Druck gegangen und wird am Sonntag beim Festakt in der Eberner Frauengrundhalle druckfrisch sicher weggehen wie warme Semmeln.

Angefangen hat aber alles in Hofheim. 1976 in den Landkreis gekommen, nahm Klaus Mandery dort die botanischen Kartierungen des 19. Jahrhunderts zum Anlass, sich des Kartenblattes Hofheim anzunehmen und dort den alten Angaben seltener Arten nachzugehen. Neben der Botanik war vor allem die Ornithologie in Zusammenarbeit mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterfranken das Thema. Die in all den Jahren erhobenen Daten waren Grundlage für die Ausweisung des großen Naturschutzgebietes am Haßbergetrauf von Zeil bis Ostheim.

Herzblut und Elan

Gegründet hat sich die Kreisgruppe (KG) Haßberge am 29. April 1976; erster Vorsitzender damals war der heutige Ehrenvorsitzende Jörg Röder, der der KG bis 1984 vorstand. Ihm folgte mit Dr. Klaus Mandery der zweite Eberner – ein Mann mit Hartnäckigkeit und langem Atem, was sich nicht nur in seiner bis heute andauernden Amtszeit erkennen ließ. „Die Mitglieder des BUND Naturschutz sind mit Herzblut und vollem Elan bei der Sache“, lobt Landrat Wilhelm Schneider, CSU.

Ein Engagement, das den Kommunalpolitikern nicht immer nur Freude bereitet, man denke an den energischen Kampf um das ehemalige Bundeswehrgelände, das heute wahrlich blühende Landschaften vorweisen kann – sowohl ökologisch als auch ökonomisch mit einer naturverträglichen Konversion, die heute alle zufriedenstellt. 6750 Arten sind mittlerweile dort erfasst: ein Biodiversitäts-Paradies, das mit der deutschlandweit einmaligen Population der Essigrosen-Dickfühlerweichwanze echte kleine Stars vorzuweisen hat.

Doch damit noch nicht genug, wenn es nach Klaus Mandery und



Seit vielen Jahren bemüht sich der BN in den Haßbergen um die Nachwuchsarbeit: Kinder für die Natur zu begeistern ist ein großes Anliegen. Foto: Rudolf Heine



Klaus Mandery und Alexander Hippeli haben die Kreisgeschäftsstelle wieder nach Ebern geholt. Nach dem Marktplatz ist sie heute am Stadtberg. Foto: tnk



Einst großer Streitpunkt, heute großes Vorzeigebjekt: Die ehemalige Bundeswehrkaserne mit dem angrenzenden Übungsplatz in Ebern. Archiv-Foto: m

seinen Mitstreitern geht: „Nach unseren Vorstellungen muss der ehemalige Standortübungsplatz ein Naturschutzgebiet werden“, sagt er. Wir sind auch der Meinung, dass es unsere Aktivitäten um die Biodiversität langfristig verdient haben, den Status eines Umweltbildungszentrums zu erhalten und ein Biodiversitätszentrum Ebern oder ein Haus der Haßberge zu werden.“

Konflikte waren immer vorprogrammiert, ob bei den Schutzmaßnahmen des BN im Maintal zwischen Haßfurt und Zeil, ob sie nun den Bau der Maintalautobahn tangierten, die Absetzbecken der Zuckerfabrik oder die Erweiterung des Haßfurter Flugplatzes. Doch immer nahm man auch die Bevölkerung mit und tut dies heute noch, wie bei den vielen Exkursionen, Vorträgen, Festen und naturpädagogischen Veranstaltungen, von den Pilztagen über Kräuterführungen bis zu Fledermausexkur-

sionen oder Vogelstimmen- und auch Orchideenwanderungen.

Seit 1992 bemühte man sich im Kreis um Kindergruppen, zunächst in Haßfurt, dann in Ebern und schließlich auch in Knetzgau. 2005 startete dann die Jessorndorferin Daniela Berninger die Eberner Waldkindergruppe, ein Projekt, das mit weiteren Pädagogen sowie interessierten Müttern bis heute erfolgreich fortgeführt werden konnte.

Naturpädagogik

Seit 15 Jahren bemüht sich die Kreisgruppe mit Umweltbildungsprojekten um Kinder und Jugendliche. Naturpädagogin Andrea Zech leitet seit 2013 die Kindergruppe Outdoorkids mit zwei Standbeinen in Ebern und Knetzgau. Im Rahmen der jährlichen Sammlungen werden den besten Klassen umweltpädagogische Führungen angeboten – mehr

als 30 Schulklassen waren es bislang.

Zum Gründungskonzept der BN-Kreisgruppe gehörte es, sich den gefährdeten Arten anzunehmen und deren Bestand zu sichern. Dies tat man mit ehemals 17 und heute immer noch 11 betreuten Amphibienwanderwegen und dem Errichten von Sperrzäunen an den entsprechenden Fahrbahnrandern der Straßen. Der im Jahre 1982 erstmals durch die Eberner Ortsgruppe errichtete Schutzzaun bei Jessorndorf wurde in gleicher Weise für alle anderen Gefahrenstellen landkreisweit übernommen. „Der BN-Kreisverband kümmert sich um Artenschutz und die Lebensraumvielfalt und bewahrt so seit 40 Jahren auch ein Stück weit das Gesicht unserer Region“, formuliert es Landrat Schneider.

Recht früh hatte die Kreisgruppe ihre Geschäftsstelle in Ebern, wo sie nach einem Ausflug nach Haßfurt auch wieder zurückgekehrt ist. Heute

befindet sie sich am Stadtberg im Herzen der Stadt und wird von Alexander Hippeli geleitet. Die Aufgaben des BN in den Haßbergen sind freilich nie erschöpft. So hält der Bund Naturschutz etwa weiter an seiner Forderung fest, dass der Steigerwald vorrangig als Nationalpark geschützt werden muss. „Das Naturerbe-Siegel hätte nicht nur dem Wald, sondern vor allem auch dem Süden des Landkreises Haßberge sehr gut getan“, sagt Klaus Mandery. Die Position des BN zur Errichtung von Windkraftanlagen im Haßwald, nach der in den vergangenen Wochen immer wieder gefragt wurde, will er im Rahmen des Festaktes am Sonntag verkünden.

Mitstreiter hat er heute viele. Nach anfangs rund 150 Mitgliedern hat die Kreisgruppe heute weit über 1000, die sich das Motto des Jubiläums zu Herzen nehmen: „Die Natur hat unseren Einsatz verdient.“

Guten Morgen Haßberge

Wir Menschen sind erstaunlich. Wir wollen nicht bei körperlicher Arbeit ins Schwitzen kommen und haben uns bewunderungswürdige Maschinen ausgedacht,



Von Rita von Wangenheim

um jeder Anstrengung zu entgehen. Mit der überschüssigen Energie geht es dann ins Fitnessstudio, wo wir dafür bezahlen, hart arbeiten zu dürfen. Jetzt habe ich in einem Wildpark gelernt, dass Tiere rationeller mit ihren Ressourcen umgehen, denn sie bewegen sich nur zur Futtermittel- oder Paarung, niemand rührt sich zweckfrei. Kein Hirsch rennt grundlos im Gehege herum, kein Adler schwingt sich in die Luft, um die Landschaft zu betrachten. Im Gegenteil. Die Wiederkäuer liegen auf der Wiese herum, die Greifvögel dösen, der Rest schläft oder knabbert irgend etwas. In Freiheit ist das anders? Keineswegs, nur dass die Tiere dann etwas mehr unterwegs sein müssen, weil niemand sie füttert. Ansonsten halten sie es mit Winston Churchills Kommentar auf die Frage nach dem Schlüssel zum langen Leben: „No sports“. Romanautor Nicholas Gage schildert in „Eleni“ eine komische Situation aus den vierziger Jahren in einem von Briten besetzten griechischen Bauerndorf. Ein paar englische Soldaten wollten wie gewohnt Frühsport treiben und joggen aus dem Ort. Entsetzt stürzten die Griechen aus ihren Häusern und liefen hinterher weil sie glaubten, die Soldaten würden vor dem anrückenden Feind flüchten und nicht nur zum Spaß rennen. Das tun wir auch heute nicht. Laufen ist eine bitterste, mit Messgeräten zu überwachende Angelegenheit geworden, zu der man selbstverständlich richtig angezogen sein muss, damit auch die Wirtschaft etwas davon hat. Churchill muss das geahnt haben.

Witz des Tages

Der Chirurg zum Patienten: „Sie fragen mich, was ist, wenn die Operation schief geht? Da machen Sie sich mal keine Sorgen – das merken Sie gar nicht.“

Polizeireport

0,52 Promille sind zu viel

Ebern – Die Polizei in Ebern berichtet über eine Alkoholfahrt, die von einer Streife unterbunden wurde. Kurz vor Mitternacht wurde demzufolge in der Nacht zum Dienstag ein 46-jähriger Mann aus dem Landkreis Haßberge mit seinem VW Lupo kontrolliert. Er gab an, Alkohol getrunken zu haben. Also musste er pusten. Der Wert lag schließlich bei 0,52 Promille was zu einem einmonatigem Fahrverbot führt.

Linke Fahrzeugseite beschädigt

Baunach – In der Nacht zum Montag beschädigten unbekannte Täter einen in der Kraibergstraße abgestellten Wagen der Marke Smart/fortwo an der linken Fahrzeugseite. Der entstandene Sachschaden beträgt laut Polizeiangaben etwa 2000 Euro. Wem sind verdächtige Personen am Fahrzeug aufgefallen und kann Hinweise auf die Täter geben? Hinweise nimmt die Polizei Bamberg-Land unter Telefon 0951/9129310 entgegen.

So erreichen Sie uns

Neue Presse
Zeitungsverkauf:
 Leseinsel, Kapellenstraße 30,
 96106 Ebern
Leserservice
 (Abo, Zustellung) 09561/745 99 54
E-Mail ebern@np-coburg.de
Private Kleinanzeigen 09561/7459955
Geschäftsanzeigen 0160/4945080
Telefax 09561/850-109

Festakt zum Jubiläum

Der BUND Naturschutz Haßberge lädt zum Jubiläums-Festakt am Sonntag, 23. Oktober, um 15.30 Uhr in die Frauengrundhalle in der „Alte Kaserne“ in Ebern.
Das Programm:
14.00 Uhr
 Begrüßung und gemeinsame Wanderung mit dem Landesvorstand und dem Landesbeirat über den ehemaligen Standortübungsplatz
15.30 Uhr
 Pflanzung der Jubiläumslinde

Ballonflugwettbewerb
 Kaffee und Kuchen
 Musikalische Umrahmung
16.00 Uhr
 Grußworte der Ehrengäste
16.30 Uhr
 Dr. Klaus Mandery, 1. Vorsitzender: Rückblick auf die Landkreis-Naturschutzarbeit der letzten 40 Jahre. Erwartet wird dann auch die Position des BN Haßberge zur Errichtung von Windkraftanlagen im Haßwald.

17.00 Uhr
 Ehrungen
17.30 Uhr
 Prof. Dr. Hubert Weiger, 1. Vorsitzender BN und BUND: 40 Jahre BUND Naturschutz Haßberge und die Herausforderungen von heute – die aktuelle Situation des Natur- und Umweltschutzes in Deutschland und Bayern
19.00 Uhr
 Ausklang mit Buffet
www.hassberge.bund-naturschutz.de

Der Vorstand seit 1976

Die Vorstandsmitglieder seit der Gründung am 29.4.1976:

Jörg Röder (Ebern, 1976-1984), seit 2001 Ehrenvorsitzender; Franz Reuther (Haßfurt, 1976-1980; †); Dr. Klaus Mandery (Ebern, seit 1980), seit 1984 Vorsitzender; Helmut Lang (Königsberg, 1984-1991); Manfred Korn (Ebern, 1984-1996); Eva Herlein (Haßfurt, 1991-1996); Roland Fritzmann (Trossenfurt, 1991-1996); Franz Rebhan (Eltmann, 1991-1996, 1999-2011); Dr. Markus Butterweck (Obe-

raurach-Tretendorf, 1996-2001; †); Ludwig Rehm (Haßfurt, 1996-2002, seit 2011), aktuell stellv. Vorsitzender; Horst Schumann (Eyrichshof, 1996-1999); Toni Schenk (Haßfurt, 2001-2009); Sandra Bohnengel (Zeil, 2001-2008); Kurt Langer (Ebern, seit 2002); Eckart Rüdiger (Ebern, 2003-2009); Klaus Winkler (Zeil, seit 2001); Andreas Einwag (Ebern, seit 2012); Andreas Kiraly (Hummelmarter, seit 2011); Anton Bäuerlein (Fatschenbrunn, seit 2012); Thomas Meisner (Ebern, 2011-2016; †).

Haßberg-Kliniken informieren eine Woche lang über Demenz

Haßfurt/Ebern – Eine Informationswoche rund um das Thema „Demenz“ findet von Montag, 24. Oktober, bis Sonntag, 30. Oktober, in den Häusern Ebern und Haßfurt der Haßberg-Kliniken statt. In Ständen, Videos, Fachvorträgen für Patienten und Hausärzte sowie hausinternen Fortbildungen für das Personal der Krankenhäuser dreht sich alles um die Alterskrankheit Demenz, wie das

Kommunalunternehmen der Kliniken mitteilte. „Demenz ist ein Thema, das allgegenwärtig werden sollte!“ Dr. Frank Schröder weiß, wovon er spricht. Als Chefarzt der Akutgeriatrie im Haus Haßfurt gehört der Umgang mit alten Menschen, die an Krankheiten leiden, die zum Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit führen, zu seinen täglichen Aufgaben. „Demenz ist eine der großen

Volkskrankheiten“, stellt der Mediziner fest. Aktuell gehen statistische Untersuchungen von mehr als 1,4 Millionen Betroffenen in Deutschland aus. Eine Zahl, die jedes Jahr um 40000 Patienten steigen wird. Eine Folge der immer älter werdenden Gesellschaft. Auf die kommen mit der Zunahme der Krankheitsfälle völlig neue Herausforderungen zu. „Die Haßberg-Kliniken sind auf einem

sehr guten Weg, sich diesen zu stellen“, berichtet Frank Schröder. Die Einrichtung einer Akutgeriatrie war ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung.

„Mindestens genauso wichtig ist es aber, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren und umfassend zu informieren“, meint er. Genau das soll bei der Informationswoche Demenz erreicht werden. Eröffnet wird

die Themenwoche am Montag, 24. Oktober, um 12 Uhr im Foyer des Krankenhauses Haßfurt. Nach Grußworten von Pflegedienst-Leiter Michael Weiß-Gehring und der Demenzbeauftragten der Haßberg-Kliniken, Anna Combes, geht es unter dem Motto „Beweggründe“ auf einen Klinikspaziergang, bei dem die Stationen der Demenzwoche kurz vorgestellt werden.